

BOTANISCHES INSTITUT

der Universität Wien

Bibliothek

J.-Nr. 4626

Sign. C 176/1

C 176/1

BOTANISCHES MUSEUM
der k. k. Universität.

J.N.º 4626

B

A. 42/14

6756/4

DISSERTATIO
INAUGURALIS MEDICO-ZOOLOGICA
EXHIBENS
ADDIDAMENTA
AD
FAUNAM AUSTRIAE.

QUAM
SENSU ET AUCTORITATE
MAGNIFICI DOMINI
PRÆSIDIS AC DIRECTORIS,
SPECTABILIS AC PERILLUSTRIS
DOMINI DECANI,
nec non
CLARISSIMORUM
D. D. PROFESSORUM

pro
DOCTORIS MEDICINAE LAUREA
SUMMISQUE IN MEDICINA HONORIBUS ET PRIVILEGIIS RITE AC
LEGITIME CONSEQUENDIS

ad antiquissimam et celeberrimam
UNIVERSITATEM VIENNOBONENSEM
publicae eruditionis disquisitioni submittit

Friedericus Rossi,
Austriacus Vindobonensis.

Theses adnexae defenduntur in Palatio Universitatis
die 2. Mensis Augusti 1842.


Vindobonae.

Typis Caroli Ueberreuter.

»Immer strebe zum Ganzen! Und kannst du selber kein Ganzes
Werden, als dienendes Glied schliess' an ein Ganzes dich an.«

Schiller.

Seiner Hochwohlgeboren,

dem Herrn

Carl Franz von Schreibers,

der österreichischen Erblande und des königl. baierischen Verdienstordens vom h. Michael Ritter, Landstande in Niederösterreich, der Arzeneikunde Doctor, der medizinischen Fakultäten zu Wien und Pesth, der k. k. Gesellschaft der Aerzte, der k. k. Gartenbau-Gesellschaft, des n. ö. Gewerbsvereins, des Vereins zur Beförderung der bild. Künste, der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Wien, Grätz und Laibach, der Gesellschaft des vaterl. Museums zu Prag und Linz, des Vereins zur geognost. montan. Durchforschung von Tirol und Vorarlberg zu Innsbruck, vieler auswärtigen Akademien und gelehrter Gesellschaften Mitglieder,
k. k. Hofrath und Direktor der verein. Hof-Naturalienkabinette;

seinem
hohen Gönner und Vorstände

mit
vorzüglicher Hochachtung

zugeeignet

vom

Verfasser.

Euer Hochwohlgeboren!
Hochverehrter Herr Hofrath !

Dero seltnen Güte, welche mich bereits vor einem Septennium in den Tempel einer schönen Wissenschaft eingeführt, und endlich selbst in den engeren Kreis seiner Hüther aufgenommen hat, grub mit der Erinnerung an diese Akte auch den Namen Euer Hochwohlgeboren meinem Gedächtnisse ein, — einer Tafel, welche ihn, gleich der jener Wissenschaft, so lange treu bewahren wird, als sie selbst besteht.

Dieser verehrte Name ist mit Dero Genehmigung nun auch ein Zeichen geworden, dass Euer Hochwohlgeboren das geringfügige Opfer nicht verschmähen,

welches ich mit dieser ersten Probe meines schriftstellerischen Wirkens auf den Altar der Dankbarkeit lege, und es haben so diese Blätter das Recht errungen: als ein öffentlicher Zeuge Dero wohlwollenden Gemüthes aufzutreten; gewiss der schönste Lohn, welchen für sie ansprechen konnte

der Verfasser.

Vorwort.

Seit dem Erscheinen des klassischen „Verzeichnisses“ von Schiffermüller und Denis, der ersten Uebersicht österreichischer Falter, also seit nahe siebenzig Jahren ist für die Enthüllung dieses Theiles unserer reichen Fauna vieles geschehen, aber die Resultate dieser Forschungen gelangten durch die Ungunst von Nebenumständen nur in wenigen Bruchstücken unter die Presse. Auch ein neueres einschlägliches Werk: „Fauna Oesterreichs von Fitzinger und Kollar,“ dessen in den „Beiträgen zur Landeskunde Oesterreichs u. d. Enns“ niedergelegter Aufriss so schöne Erwartungen erregt hatte, blieb eine Skizze, und was endlich die grossen Arbeiten von Ochsenheimer, Treitschke *) und Hübner betrifft, so erstrecken sich diese über ein zu ausgedehntes Feld (— ganz Europa —), als dass die Charakteristik eines verhältnissmässig kleinen, und in vielen Punkten mit Süddeutschland so sehr übereinstimmenden Bezirkes, wie Oesterreich in naturhistorischer Beziehung ist, durch sie namhaft hätte gewinnen können.

Demnach ist bis auf diesen Augenblick eine „Fauna Austriae“ noch: *pium desideratum*, dessen Erfüllung jedoch in nicht gar zu ferner Zeit erwartet werden darf, wenn anders einige geübte und eifrige Federn nicht ermatten, welche dieselbe seit Längerem vorbereiten, und welchen sich nach

*) Nach diesen zwei Autoren sind, wo nicht ausdrücklich ein Anderer aufgeführt ist, die Benennungen gewählt.

VIII

Kräften auch jene des Verfassers dieser Zeilen beigeseht hat.

Für jetzt aber schien es Letzterem unter den bezeichneten Verhältnissen nicht ganz unpassend, eine durch akademische Vorschrift herbeigeführte Gelegenheit dazu zu benützen, vorläufig wenigstens die Uebersicht der österreichischen Fauna durch Angabe einiger, seit dem Erscheinen der obenerwähnten Skizze gewonnenen Bereicherungen zu vervollständigen, die dazu gehörige Parthie des bereits früher Nachgewiesenen, weil jene Blätter ohnehin in wenige Hände gekommen sind, mitzuliefern, und endlich Behufs allgemeinerer Brauchbarkeit ausser Standort und Flugzeit der Species, Notizen über Fundort, geographische Verbreitung etc. anzufügen *).

So sind also die vorliegenden Zeilen entstanden, welche, wenn sie eine Ansicht über diesen Theil unsrer Fauna aufzuhellen oder zur genauen Erforschung derselben anzueifern vermögen, ihren Zweck erreicht haben.

Schlüsslich sagt — die angenehmste Pflicht — seinem verehrten Gönner und Vorstande, Hrn. V. Kollar, Kustoden am k. k. zool. Museum, so wie den HH. G. Dorfmeister in Wien, Schäffer in Mödling, Robert in Hallein für freundschaftliche Mittheilung hieher bezüglicher Erfahrungen öffentlich seinen wärmsten Dank

Wien, den 20. Juli 1842.

Der Verfasser.

*) Die in diesem Texte der Kürze halber gebrauchten Zeichen haben folgende Bedeutung:

+ Doppelte Generation des Falters in ein- und demselben Jahre.

♂ Männchen, ♀ Weibchen.

A. Papilionides.

I. Melitaea.

1. **Maturna.** Nur in den Alpen, vom Schneeberge bei Neustadt bis zum Grossglockner, und zwar hie und da bereits in der Thalregion, auf Wiesen. Juni.
2. **Cynthia.** In den Salzburgischen Alpen, jedoch weit höher als die vorige. Nach Hr. Robert nie tiefer als ungefähr 4000 Fuss über die Meeresfläche. Juni.
3. **Artemis.** Im ganzen Hochgebirge, meistens auf nassen Thalwiesen. In Unterösterreich bei Lilienfeld. Juni.
4. **Merope.** Hie und da mit der Vorhergehenden an gleichen Plätzen, steigt aber nie bis ins Thal herab. Auch bei Lilienfeld.
5. **Cinxia.** Auf offenen Waldstellen und Wiesen fast allenthalben. Mai, Juni (bei Wien häufig).
6. **Didyma.** An gleichen Plätzen eben so häufig. Juli.
7. **Trivia.** Vom Kahlen- bis zum Schneeberge auf trocknen Wiesen. Juni, seltener August. +.
8. **Phoebe.** Ebenda, aber an weit mehr Plätzen; besonders auf dem linken Wienufer verbreiteter als die vorige. Juni.
9. **Dictynna.** An Bächen in Bergthälern, bei Wien (Baden, Hinterbrühl) ziemlich selten; in den Al-

pen dagegen häufig, z. B. im Höllenthale. Auf dem Kuhschneeberg noch in einer Höhe von 4000 Fuss. Juni, August.

10. *Athalia*. Auf Waldwiesen durchgehends sehr gemein. Fast im ganzen Sommer.
11. *Parthenie*. Mit Sicherheit: nur in der Wiener-egend; mit der vorhergehenden zu gleicher Zeit, aber in der Ebene seltner.

II. Argynnis.

1. *Selene*. Bei Wien nur einmal am Kahlenberge gefangen. Bei Gmünd V. o. M. B. und in der Gegend von Linz auf tiefliegenden Waldwiesen nicht selten. Mai und August. +
2. *Euphrosyne*. Zu derselben Zeit aber fast allenthalben, und auch auf Bergwiesen. +
3. *Dia*. Gleichfalls im ganzen Gebiete, auch in der Ebene häufig. Mai, August. +
4. *Pales*. Nur im Hochgebirge, daselbst aber überall; selten unter 4000 F. herabsteigend, dagegen hinauf bis an den ewigen Schnee. Juli, die erste Hälfte des Augusts. (Die Var. *Isis* nur auf den höchsten Alpen Oesterreichs.) Nicht selten.
5. *Arsilache*. Soll in den Alpentälern Salzburgs gleichzeitig mit *Pales* fliegen.
6. *Hecate*. Mit Sicherheit nur bei Wien, und zwar im Kahlengebirge, auf hohen und tiefliegenden Waldwiesen, z. B. bei Dornbach, Baden, in manchen Jahren häufig. Dagegen scheinen ihr bereits die Voralpen eine Gränze zu setzen. 2. Hälfte des Juni, 1. des Juli.
7. *Ino*. Auf feuchten Voralpenwiesen am Schneeberge und entlang dem ganzen Hochgebirgszuge. Im Salzburgischen auch in Thälern. Juni, Juli.

8. *Daphne*. Nach dem Zeugnisse älterer Entomologen in Oesterreich (?). Juli.
9. *Latonia*. An Wegen allenthalben häufig. Frühling und Herbst. +
10. *Niobe*. Im Kahlengebirge bis zum Schneeberg auf Waldwiesen häufig. In Oberösterreich im Ganzen seltner, stellenweise gar nicht. Juli, August.
11. *Adippe*. Ganz wie die Vorhergehende. Juni, Juli. (Die Var. *Cleodoxa* einzeln um Wien.)
12. *Aglaia*. Fast allenthalben häufig. Juni, Juli.
13. *Paphia*. An Waldbächen in der Ebene wie zwischen den Alpen nicht selten. (Die Var. *Valesina* fing ich vor Jahren einmal nahe bei Linz.) Juli, August.
14. *Pandora*. Nur in der Wienergegend. Bei St. Veit, Gaden, Mödling, im Prater, aber meistens nur einzeln. Juli.

III. Vanessa.

1. *Cardui*. Allenthalben auf dünnen Plätzen, in manchem Jahre überaus häufig. Eine Periodizität dieser Erscheinung, wie sie z. B. bei dem Maikäfer nachgewiesen wird, scheint sehr zweifelhaft. + (Steigt bis zum Gipfel des Schneeberges empor.)
2. *Atalanta*. Gleichfalls allenthalben häufig. Sommer. +
3. *Jo*. In ganz Oesterreich, als Raupe wenigstens, gemein. + (Ueberwintert wie die zwei folgenden Arten als Schmetterling.)
4. *Antiopa*. An Bächen und auf Bergen durch das ganze Gebiet. Juli, Ende September, Oktober. +
5. *Polychloros*. Ueberall gemein. +
6. *V. album*. Einst in der Wienergegend und zwar im Prater häufig, jetzt durch gewinnsüchtige Händler daselbst fast ausgerottet. In einigen Thälern des

- Kahleugebirges, bei Lundenburg an der Thaia noch immer, jedoch etwas selten. In Oberösterreich fehlt er. 2. Hälfte des Juni, Juli. (+ ?)
7. *Xanthomela* s. Bei Wien in der Brühl und am Kahleberge an Bächen, wo *Salix caprea* wächst, auf welcher die Raupe lebt. Auch in der Gegend von Linz. Juli + *).
 8. *Urticae*. Allenthalben. + (Auch auf dem Schneeberggipfel.)
 9. *C. album*. Nirgends selten +.
 10. *Prorsa* cum Var. *Levana*. Stellenweise durch's ganze Gebiet. Bei Wien in der Brigittenau, bei Hainbach etc. Juli, August. (*Prorsa*), April, Mai (*Levana*). +

IV. *Limenitis*.

1. *Lucilla*. Im Kahleugebirge an Bächen; bisher nur auf dem linken Wienufer, bei Grinzing, Weidling, Hütteldorf etc. beobachtet. Nicht selten; Juni, August. +
2. *Sibylla*. An Waldbächen zwischen Bergen, gleichzeitig mit der folgenden, jedoch seltner. Um Wien bei Weidling, Hainbach etc. Juni, August. +.
3. *Camilla*. Angleichen Orten, doch auch in grössern Gärten, wo sich Hecken von *Loniceren* finden,

*) Wahrscheinlich ist es eine zweite Generation, deren Schmetterlinge als solche überwintern; sie kann bisher der Beobachtung entgangen sein, wenn sie erst kurz vor Eintritt des Winters sich entwickelt, wo die Thätigkeit der Sammler meist verringert und ihre Aufmerksamkeit in anderer Richtung angesprochen wird. Die Frühlingsexemplare sehen wenigstens besser aus, als unter Voraussetzung einer so langen Flugzeit leicht möglich ist, abgesehen von der Analogie unseres Falles mit dem, der bei *Antiopa* statt findet.

z. B. im Volksgarten an der Burg zu Wien. Liebt übrigens wie die Vorhergehende mehr das Mittelgebirge, als Alpenthäler. Nicht selten. +

4. *Populi*. Um Wien nicht gemein; bei Hadersdorf, Weidling am Bach. In einigen Gegenden Oberösterreichs z. B. unfern Linz, Kremsmünster fast häufig. Stets am liebsten in Laubwäldern an Pfützen der Fahrwege, Juni, (in den Alpen noch rein im August).

V. *Apatura*.

1. *Iris*. Stellenweise durch das ganze Gebiet. Meistens in Bergwäldern um deren Ränder fliegend, hie und da sogar häufig; bei Wien um Pötzleinsdorf, Weidlingbach, etwas seltner. Juli. (Die Var. *Jole* sehr selten, jedoch im Kahlengebirge auch schon gefunden.)
2. *Ilia*. Wie die Vorhergehende, aber immer in Thälern an Bächen, oder in Auen. Bei Wien im Prater und in der Brigittenau oft sehr häufig. Juli. (Die Var. *Clytie* und *rubescens* an gleichen Orten, erstere oft zahlreicher als *Ilia*.)

VI. *Hipparchia*.

1. *Proserpina*. In Laubhölzern auf Bergen und auf den angränzenden Wiesen fast durch das ganze Gebiet. Um Wien in den Thalschluchten des Anninger, eisernen Thor's, bei Hütteldorf, Grinzing etc. gar nicht selten. In einigen Alpenthälern Salzburgs fehlt sie dagegen. Juli, August.
2. *Hermione*. Nur in der Wienergegend gewiss. In lichten Bergwäldern und auf dürren Anhöhen, wie auf dem Kahlenberge, Anninger nicht selten. Juli.
3. *Alcyone*. Auf niedrigen Kalkbergen, von Mödling

- entlang der Ebene bis an die steirische Gränze häufig. In Oberösterreich bei Wels (?) Juli, August *).
4. *Briseis*. Auf dürrn Hügeln und auf Haiden in Ober- und Unterösterreich nicht selten. Bei Wien auch auf dem Linienwalle. August.
 5. *Semele*. Am Rande trockener lichter Wälder, besonders im Mittelgebirge, fast allenthalben häufig. Juli, August.
 6. *Arethusa*. Nur in der Wienergegend gewiss. Auf steinigcn Hügeln vom Kahlenberge bis über Baden hinaus, und auch in der nahen Ebene auf überschwemmten Boden, im Prater, bei Himberg etc. gar nicht selten. August. (Die Raupe lebt im Juni auf *Festuca ovina*.)
 7. *Statilinus*. In der Wienergegend zuerst von Hr. Dorfmeister bei Steinambrückel V. u. W. W., seitdem auch auf der Pottendorfer und Neustädter Haide entdeckt. Immer in der Nähe von Nadelwäldern auf *Eryngium campestre* jedoch nicht häufig fliegend. August.
 8. *Phaëdra*. In jungen Laubwäldern auf Bergen, aber auch auf feuchten Wiesen in der Ebene, stellenweise durch das ganze Gebiet. Bei Wien unfern Sivering, Dornbach, dann zwischen Himberg und Moosbrunn nicht selten. August.
 9. *Janira*. Allenthalben gemein. Juli, August. (Die

*) Die (bisher noch nirgends beschriebenen) Raupen dieses Falters erzog ich im Jahre 1833 aus Eiern, die mir ein gefangenes ♀ auf das Spannbrett gelegt hatte. Sie wuchsen, mit allerlei Gräsern, wie sie öde Hofräume liefern, gefüttert, binnen 4 Wochen nur zu einer Grösse von beiläufig 2 Linien, starben aber im Spätherbst alle. Durch eine gute Lupe sah ich sie: Weissgrau mit dunkleren Längslinien, dunkelbraunem Seitenstreife und 1 Reihe schwarzer viereckiger Rückenflecken. Die Afterklappe war zweispitzig.

Var. des ♂ mit weisslichen Flecken auf der Oberseite erscheint im Hochgebirge öfters.)

10. *Eudora*. Von der Brühl bis zum Schneeberge, so wie im Leithagebirge auf dürrer, dünnbewaldeten Abhängen eben nicht häufig. Ein einzigesmal fing ich 1 ♂ auf der Westseite des Kahlenberges, 2. Hälfte des Juli und 1. des August.
11. *Hyperanthus*. Auf Wiesen allenthalben gemein. Juli, August.
12. *Dejanira*. Stellenweise durch ganz Oesterreich in Waldthälern und Auen. Bei Wien unfern Klosterneuburg und im Weidlingerthale nicht häufig. In Niederungen an der Leitha und in der Gegend von Hallein fast gemein; fliegt fast immer nur im dichten Gebüsch. Juni.
13. *Hiera*. Um Wien in den Waldschluchten des Anninger- und der Perchtholdsdorferberge in geringer Zahl. Zwischen den Alpen von Lilienfeld sehr häufig. 2. Hälfte des Mai und Anfangs Juni, dann wieder im August +.
14. *Maera*. Allenthalben an Fahrwegen, Mauern häufig. Juni, August +.
15. *Megaera*. Ganz wie die Vorhergehende.
16. *Egeria*. In Laubwäldern und Auen fast durch ganz Oesterreich häufig. Mai, August +.
17. *Galatea*. Auf Wiesen allenthalben gemein. Juni, Juli, August. (Die Var. des ♀: *Leucomelas* bisher nur aus der Wienergegend, aber selten. Ich fing sie erst zweimal: im Windthale und auf dem Kahlenberge.)
18. *Pyrrha*. In der Alpenkette vom Schneeberge und Grünsbach bei Reichenau bis zum bayerischen Hochgebirge. Im Durchschnitte immer in einer Höhe zwischen 3—4000 Fuss auf üppigen Matten nicht selten. Ende Juli, August.
19. *Psodea*. In demselben Gebiete aber an weniger

- Plätzen und bis in's Thal herab. Einmal unfern Jäger Singer im Höllenthale gefangen. Juli, Anfangs August.
20. *Medusa*. Fast allenthalben gemein; in Hügelwäldungen. Mai, Juni.
 21. *Medea*. Ebenfalls sehr verbreitet. An ähnlichen Plätzen, jedoch im Juli, August.
 22. *Ligea*. Von der Brühl bis zu den Alpen, aber hier selten über 3000 Fuss Höhe. Uebrigens im Hochgebirge häufiger. Juli, August.
 23. *Euryale*. Nur im Hochgebirge; mit der Vorhergehenden, aber seltener. Auch in der Schneeberger Gegend.
 24. *Pronoë*. Durch den ganzen österreichischen Alpenzug verbreitet. Vom Thale aus bis zu der Höhe, wo Pyrrha beginnt, emporsteigend; übrigens schon in der Gegend von Rohr, Buchberg etc. nicht selten. August.
 25. *Tyndarus*. Auf den höchsten Wiesen der salzburgischen Gränzalpen. Auch auf der benachbarten Pasterze am Grossglockner. Nicht sehr häufig. Ende Juli, August.
 26. *Davus*. Auf feuchten Wiesen zwischen Bergen und in der Ebene. Um Wien nur bei Himberg und in einem Thale hinter Giesshübel. Um Hallein häufig. Juli.
 27. *Pamphilus*. Auf Haiden und trockenen Wiesen allenthalben sehr häufig. Juni, August. Wahrscheinlich +.
 28. *Iphis*. In lichten Laubwäldern häufig. Juni, Juli.
 29. *Arcania*. Auf gleichem Standorte und zur selben Zeit. Ebenfalls verbreitet.
 30. *Oedipus*. Von Hrn. Kollar vor Jahren auf Sumpfwiesen bei Moosbrunn in der Wienergegend entdeckt, wo er auf einem sehr beschränkten Platze, welcher auch jetzt noch sein einziger Fundort in

Oesterreich ist, häufig fliegt. Die nächste Gegend, welche ihn jenseits unserer Gränzen besitzt, ist erst die von Laibach. — Juni.

31. *Satyrion*. Zugleich mit *Tyndarus* und in derselben Region.

VII. *Polyommatus*. (Meigen).

1. *Arion*. Auf Waldwiesen im Mittel- und Hochgebirge nicht selten. Mai, Juli, August. +
2. *Alcon*. Stellenweise durch ganz Oesterreich. Um Wien bei Himberg, hinter Pötzleinsdorf etc. nicht häufig. 2. Hälfte des Juni; Juli. (Das ♀, wie überhaupt bei den meisten Tagfaltern, viel seltener.)
3. *Euphemus*. An denselben Standorten wie *Arion*, aber weit weniger verbreitet. Bei Wien am Kahlenberge, Anninger. Julius.
4. *Erebus*. Auf feuchten Wiesen hie und da nicht selten. Bei Wien nur in der Badnergegend. Um Hallein häufiger. Julius.
5. *Cyllarus*. Auf Wiesen im Kahlengebirge, eben nicht häufig. Uebrigens auch im Mittelgebirge Oesterreichs. Mai, Juni.
6. *Acis*. Auf trockenen Wiesen fast allenthalben. Juni, Juli.
7. *Argiolus*. In lichten Laubwäldern. Sehr verbreitet. Ende April, Mai, Juli. +
8. *Damon*. In der Wienergegend vom Kahlen- bis zum Schneeberge auf Waldwiesen sehr häufig. In den übrigen Bezirken Oesterreichs unsers Wissens noch nicht entdeckt. Juli, August.
9. *Alsus*. Mit Sicherheit nur aus dem Kahlengebirge bekannt, wo er stellenweise häufig, z. B. am Kahlenberge selbst. Mai.
10. *Sebrus*. Scheint in der Wienergegend, aus welcher einige Exemplare hiesiger Sammlungen, die mit

- Alsus verwechselt worden waren, unbezweifelt stammen, ziemlich selten. Fundort und Flugzeit dürften wohl keine andern, als jene von Alsus sein.
11. *Daphnis*. Im Mittel- und Hochgebirge, jedoch nicht allenthalben. Zumeist auf steinigten Abhängen und den anstossenden Wiesen. Bei Wien am Kahlenberge, in der Gegend zwischen Mödling und Baden etc. Gehört unter die minder häufigen Arten dieser Gattung. Juli, August.
 12. *Corydon*. Im Gebirge und Flachland. Fast allenthalben (auch um Wien) häufig. Juli, August.
 13. *Dorylas*. Im ganzen Kahlengebirge, aber nicht sehr häufig. Juni, Juli. + (Die Raupe lebt auf *Anthyllis vulneraria*).
 14. *Adonis*. Fast allenthalben auf Wiesen zahlreich. Juni, August, September. + (Die Var. *Ceronus* bei Wien, etwas selten.)
 15. *Icarius*. Erst im verflossenen Jahre von Hr. Dorfmeister mit Bestimmtheit als Oestreicher und zwar aus der Wienergegend (auf dem Anninger an einem beschränkten Platze) nachgewiesen. Ende Juni, Anfang Juli.
 16. *Alexis*. Durch ganz Oesterreich, obwohl in einigen Alpengegenden nicht häufig. Im ganzen Sommer. +
 17. *Agestis*. In der Wienergegend, auch sonst noch hie und da ziemlich häufig. Juni, August. +
 18. *Argus*. Fast allenthalben gemein. Juni, Juli.
 19. *Aegon*. Wie der vorhergehende, aber noch häufiger. Juni bis August. +
 20. *Amyn-tas*. In Thälern des Mittelgebirges beinahe allenthalben; um Wien nicht selten. Juni, September. +
 21. *Polysperchon*. An Waldbächen stellenweise. Bei Wien in der Hinterbrühl, bei Dornbach, am Tulbingerkogel, ziemlich selten. April, Anfang Mai.

22. *Battus*. An felsigen Abhängen, Steinbrüchen etc. im ganzen Gebiete; gehört nicht zu den häufigsten Arten. Ende April, Mai, Ende Juli, August. +
23. *Hylas*. Mit Sicherheit: nur aus der Wienergegend, wo er auf trockenen Hügeln ziemlich selten vorkömmt, z. B. in der Vorderbrühl, bei Perchtholdsdorf. Mai, August. +
24. *Circe*. Auf Waldwiesen fast überall häufig. Mai, August. +
25. *Hipponoë*. Bisher unsers Wissens nur bei Wien in einigen Donauauen gefunden. Ziemlich selten. Juni.
26. *Chryseis*. Auf Waldwiesen im ganzen Kahlengebirge, namentlich zwischen Dornbach und Hütteldorf, in der Hinterbrühl etc. Juni. 1. Hälfte des Juli.
27. *Eurybia*. Auf den höchsten Matten einiger salzburgischen Alpen. Auf der Pasterze. Nicht häufig. Juli, Anfang August.
28. *Hippothoë*. Bisher nur aus Unterösterreich bekannt. Bei Wien in der Hinterbrühl, Dornbachergegend etc., ziemlich selten. August, September.
29. *Virgaureae*. Auf Waldwiesen, auch in der Ebene nicht selten. In den Alpen an vielen Orten gar nicht. Bei Wien fast allenthalben. Juni, Juli.
30. *Phlaeas*. Durch ganz Oesterreich verbreitet; auf Wiesen und in Auen. Nicht selten. April, August, September. +

VIII. Nemeobius (Latreille).

1. *Lucina*. An Rändern und auf lichten Plätzen der Laubwälder fast im ganzen Gebiete. Ziemlich häufig. Mai, Juni.

IX. Thecla (Meigen).

1. *Rubi*. Auf Waldwiesen fast allenthalben nicht selten. April, Mai, Juni. (+ ?)
2. *Quercus*. Stellenweise in Eichenwäldern, aber nirgends häufig. Bei Wien im Parke von Schönbrunn, bei Dornbach und Giesshübel. 2. Hälfte des Juni; Juli.
3. *Spini*. Woviele Schlehensträucher wachsen, fast immer. Um Wien häufig. Flugzeit des Vorhergehenden.
4. *Ilicis*. Mit Sicherheit: nur in der Wienergegend, aber auch hier wenig verbreitet. In der Gegend von Mödling auf Eichengebüsch, selten. 2. Hälfte des Juni.
5. *Acaciae*. Scheint der Wienergegend ausschliesslich anzugehören, denn auch aus Ungarn erhalten wir ihn nicht. Hier um Schlehengebüsche bei Grinzing, dann zwischen Gumpoldskirchen und Baden eben nicht selten. Juni, Juli.
6. *W. album*. In der Wienergegend ziemlich verbreitet, aber nirgends häufig. So bei Baden, Mödling, im Prater und Augarten, stets auf Rüstern fliegend. Juni.
7. *Pruni*. In Obstgärten und auf Schlehenhecken fast durch ganz Oesterreich ziemlich häufig. Julius.
8. *Betulae*. Um Birkengebüsche durchs ganze Gebiet zu finden. Nicht selten. August.

X. Papilio.

1. *Podalirius*. Um Schlehengebüsche allenthalben. Bei Wien sehr häufig, in den Alpen minder. Mai, August. +
2. *Machaon*. Auf sonnigen Bergen, in der Ebene

auf Möhrenfeldern, gleichfalls durch ganz Oesterreich und zur selben Zeit, aber minder häufig. +

XI. Zerynthia.

1. *Polyxena*. Mit Bestimmtheit nur aus dem Wiener-Thalbecken, hier aber stellenweise, wenigstens als Raupe, häufig. Im Prater und in der Brigittenaue seit Langem ausgerottet; auf dem Bisamberge, bei Rodaun, Vöslau, besonders aber in der Ebene um Marcheck nicht selten. Mai. (Die Var. *Cassandra* erzogen ich und Hr. Dorfmeister noch alljährlich aus Raupen, ohne unter diesen eine Verschiedenheit wahrnehmen zu können.)

XII. Doritis.

1. *Apollo*. In den Alpen vom Wechsel bis an die bairische Gränze häufig, jedoch nur auf den tiefer liegenden Matten und Felsen, wenigstens meines Wissens nie höher als etwa 2000 F. Im Mittelgebirge auf dem Kalkhügeln entlang der pannonischen Ebene bis in die Nähe von Wien. Hier bei Sievering, Mauer, Mödling etc. gar nicht selten. Auf dem linken Donauufer scheint er ganz zu fehlen. (Oder vielleicht bei Horn?) Juni, Juli, (in den Alpen: August.)
2. *Delius*. Schon von Goldegg in den unterösterreichischen Alpen entdeckt, aber der Fundort geheim gehalten. Unverbürgte neuere Nachrichten bezeichnen als solchen die Gegend um den Oetscher und selbst den Schneeberg (!?). Soll nie so tief unten wie *Apollo* erscheinen, aber zu derselben Zeit.
3. *Mnemosyne*. In den meisten Gegenden Oesterreichs auf dem rechten Donauufer. In den Alpen hie und da noch in einer Höhe von 4000 F. (z. B.

auf dem Kuhschneeberge, wo ich ihn öfter im August gefunden). Um Wien auf Bergwiesen bei Sievering, Mödling, Baden, nicht selten; Ende Mai, Juni. (Die ganz schwarzbestäubte alpine Var. habe ich auch schon nahe bei Wien gefunden.)

XIII. Pontia.

1. *Crataegi*. Allenthalben sehr gemein. Juni.
2. *Brassicae*. } Beide überall sehr häufig. Mai,
3. *Rapae*. } August. +
4. *Napi*. Gleichfalls häufig, aber mehr auf Waldwiesen, als in Gärten oder Feldern. (Die alpine *Var. Bryoniae* schon in den Schluchten bei Perchtoldsdorf und jenen des Anningers. Uebrigens in den Alpen auch auf die Thäler beschränkt.) Mai, Juni. Ende Juli, August. +
5. *Daplidice*. Stellenweise durch das ganze Gebiet. Um Wien auf Aeckern oft häufig, weniger auf Waldwiesen. Mai, August. +
6. *Cardamines*. Mehr oder minder häufig in ganz Oesterreich. Ende April, Mai; auf hohen Alpenwiesen im August noch frisch.
7. *Sinapis*. Auf Waldwiesen fast allenthalben. Mai, August. +

XIV. Colias.

1. *Edusa*. Auf Wiesen, im Gebirge und Flachland. Ziemlich häufig. August, September.
2. *Myrmidone*. Scheint in Oesterreich, wenigstens im V. o. und u. W. W., und in der Gegend zwischen Linz und Wels an vielen Orten häufiger als der Vorhergehende. Gewiss ist es für die Wiener-gegend, wo er auf trockenen Bergwiesen und auf Haiden vorkommt. Ende Mai, Juni, August. +

3. *Chrysothème*. Nur in der Wienergegend. Von den dürrn Hügeln bei Baden, bis an die Gränze Ungarns und der Steiermark. Auch zwischen Gloggnitz und Reichenau. Nicht häufig. Mai, August. +
4. *Phicomone*. In der Gegend von Ischl auf Voralpenwiesen. Etwas selten. Juli, August.
5. *Hyale*. Häufig durch das ganze Gebiet. Mai, August. +

XV. *Rhodocera* (Boisduval).

1. *Rhamni*. In Oesterreich überall häufig. April. Anfang Mai, August. (Ueberwintert als Schmetterling, — von der zweiten Generation? —)

XVI. *Hesperia*.

1. *Malvarum*. Stellenweise in der Ebene und im Gebirge. Um Wien gerade nicht häufig. April, Juli. +
2. *Lavaterae*. Auf dürrn Bergwiesen und felsigen Abhängen. Um Wien bei Rodaun, Mödling, in der Hinterbrühl nicht häufig. In Oberösterreich in der Gegend von Hallein. Juni.
3. *Carthami*. Im ganzen Kahlengebirge nicht selten auf Wiesen. Juni, Juli.
4. *Fritillum*. Ebenda zu gleicher Zeit. (Die seltene *Var. Alveus* in der Brühl.)
5. *Alveolus*. Fast allenthalben auf Bergen und in der Ebene. April, Mai, August. +
6. *Sertorius*. Bisher nur aus der Wienergegend. An Wegen, auf Berghaiden, bei Mödling, Baden etc. Mai, Juli, August. +
7. *Tages*. Häufig im ganzen Gebiete. April, Mai, August. +
8. *Steropes*. Im Mittelgebirge auf feuchten Wiesen,

- öfter in Auen. Bei Wien am Kahlenberge, in den unteren Praterauen, etwas selten. Juni, Juli.
9. *Paniscus*. Stellenweise in Wäldern und Auen. Um Wien nicht selten. Ende Mai, Juni, August.
10. *Comma*. Wie der vorige Juli.
11. *Sylvanus*. Fast allenthalben häufig. Sommer.
12. *Linea*. } Stellenweise durchs ganze Gebiet.
13. *Lineola*. } Sommer.
14. *Actaeon*. Bis jetzt nur aus der Wienergegend. Nicht gemein. Juli.

B. Sphingides.

I. Chimaera.

1. *Appendiculata*. Bisher nur in der Wienergegend, auf sonnigen, trockenen Hügeln bei Perchtholdsdorf, Mödling, Baden, selten. Juni, Juli.
2. *Lugubris*. Auf Voralpenwiesen an der steirischen Gränze. Ziemlich selten. Ende Juni, Anfang Juli.

II. Atychia.

1. *Globulariae*. Im ganzen Kahlengebirge auf Wiesen. Nicht selten. Juli, August.
2. *Statices*. Stellenweise durch das ganze Gebiet. Bei Wien ziemlich häufig. Juni, Juli.
3. *Pruni*. In der Wienergegend nicht selten. Zugleich mit der vorigen Art.

III. Zygaena.

1. *Minos*. Im Kahlengebirge auf Waldwiesen ziemlich häufig. Juli. (Ob *Z. Pluto* bei Wien in der

That vorkomme, oder die bis jetzt für diese Art genommene Zygäne, „apice alae inferioris diffuse nigricante“ nicht vielmehr *Minos* Var. sei, müssen fortgesetzte Untersuchungen aufhellen. Die echte *Z. scabiosae* kömmt um Wien gewiss nicht vor.)

2. *Achilleae*. In den meisten Gegenden Oesterreichs. Bei Wien auf Bergwiesen häufig. Juni, Juli.
3. *Meliloti*. In der Wienergegend, aber ziemlich selten. Auf den Brühler Wiesen. Juni.
4. *Trifolii*. Ebenda zur selben Zeit. Selten.
5. *Lonicerae*. { Fast allenthalben auf Waldwiesen; häufig. Juni bis August.
6. *Filipendulae*. }
7. *Angelicae*. Mit Sicherheit nur aus der Wienergegend. Im Kahlengebirge bis zum Schneeberge hin nicht selten. Juli, August.
8. *Peucedani*. Stellenweise durch's ganze Gebiet. Um Wien, hinter Dornbach und in der Badnergegend, ziemlich selten. Juli. (Die schöne Var. *Aeacus* „maculis flavis“ gleichfalls an letzterem Fundorte).
9. *Ephialtes*. Auf Bergwiesen nicht allenthalben. Bei Wien im ganzen Kahlengebirge nicht selten, aber gewöhnlich als Var. *Coronillae* oder *Trigonellae*. Die rothfleckigen Spielarten (*Ephialtes* eben und *Falcatae*), welche schon bei Prag als die vorherrschenden auftreten, hier ziemlich selten. Juli.
10. *Onobrychis*. Fehlt in mehreren Gegenden Oesterreichs, z. B. um Linz. Bei Wien dagegen sehr häufig im ganzen Kahlengebirge. Juli. August.
11. *Laeta*. Soll auf dem Leithagebirge vorkommen. (?)

IV. Syntomis.

1. *Phegea*. An Bergbächen und um die Ränder der Laubwälder. Nicht überall. Bei Wien vom Kahlenberge bis zu den Voralpen häufig. Juli, August. (Die *VV. Phegeus*, *Cloelia* etc., im Verhältnisse zur Art ziemlich selten.)

V. Thyris.

1. *Fenestrina*. Meines Wissens nur in der Wienergegend; Im Sonnenscheine, besonders zwischen Weingärten und an Bächen, auf blühendem Weissdorn, Attich etc. schwärmend. Am Bisam- und Kahlenberge, zwischen Baden und Mödling etc., aber nirgends häufig. Juni, Juli.

VI. Sesia.

1. *Apiformis*. In Pappelpflanzungen, Auen etc., fast allenthalben ziemlich häufig. Bei Wien im Prater (wo auch die *VV. Sireciformis* und *Tenebrioniformis* öfters erscheinen). Juni.
2. *Asiliformis*. An lömbardischen Pappeln fast durch das ganze Gebiet, aber minder häufig. Bei Wien am Glacis, in Gärten etc., Juni, Juli.
3. *Spheciformis*. In Waldthälern an Birken, Erleu. Selten. Bei Wien im Weidlingerthale. Ende Mai, Juni.
4. *Hylaeiformis*. Mit Sicherheit nur aus einigen Gegenden Niederösterreichs. Bei Wien in Gärten auf Himbeersträuchen. Selten. August.
5. *Prosopiformis*. Bisher nur in der Wienergegend, zwischen Mödling und Baden, auf trockenen Hügeln gefunden. Selten. Ende Juni, Juli.

6. *Ichneumoniformis*. Auf Wiesen und an Rainen stellenweise durch ganz Oesterreich. Um Wien am Kahlenberge, bei Weidling etc., etwas selten. Juli. (Das ♀ ist *S. Systrophaeformis* Hübn.)
7. *Cynipiformis*. In Waldschlägen fast allenthalben. Um Wien: bei Dornbach, Mariabrunn, jedoch eben nicht häufig. Juni, Juli.
8. *Stomoxiformis*. Nur in der Wienergegend; auf niederen Bergen in der Brühl. Selten. Juni, Juli.
9. *Culiciformis*. In Obstgärten und an Bächen fast überall, jedoch fast immer einzeln. Um Wien bei Kalksburg, Grinzing etc., Mai, Juni.
10. *Mutillaeformis*. Mit Sicherheit: nur aus der Wienergegend. An Bächen auf blühendem Liguster bei Nussdorf, Weidling, nicht sehr selten. Juni.
11. *Formicaeformis*. An Bächen und in Auen stellenweise. Um Wien im Kahlengebirge, Prater. Selten, Juni, Juli.
12. *Cephiiformis*. Der Wienergegend eigenthümlich. An Stämmen der Edeltanne, sehr selten. Juni, Juli.
13. *Tipuliformis*. Auf Stachel- und Johannisbeersträuchen, Liguster etc., in Gärten und an Bächen fast überall. In und um Wien nicht selten. Mai, Juni.
14. *Masariformis*. Bisher nur aus der Wienergegend. Einzeln. Juni, Juli.
15. *Tenthrediniformis*. In Auen und auf niederen Bergwiesen, stellenweise. Bei Wien im Prater, am Kahlenberge etc. nicht sehr selten. Juni bis August.
16. *Philanthiformis*. In der Wienergegend an ähnlichen Plätzen. In der Brühl, Etwas selten. Juni.

VII. Macroglossa.

1. *Fuciformis*. Auf Waldwiesen, an Rainen bei Tage fast allenthalben umherschwärmend. Um Wien: am Kahlenberge, in Schönbrunn, der Brühl etc. nicht selten. Mai, Juni, Juli. +
2. *Bombyliiformis*. Auf Waldwiesen und öfter noch in Gärten, aber minder verbreitet als der Vorhergehende. Bei Wien in den Vorstadtgärten, im Park von Pötzleinsdorf, bei Grinzing etc, Mai, Juli. + (Die Raupe finden wir alljährlich in Mehrzahl auf *Lonicera xylosteum*, *tartarica*, den Schmetterling nicht seltener, als jenen von *Fuciformis*).
3. *Stellatarum*. Durch ganz Oesterreich an Rainen, Waldrändern, in Gärten häufig. Fast das ganze Jahr hindurch, + (Ueberwintert als Schmetterling.)
4. *Oenotherae*. Als Schmetterling selten. An Waldbächen, in der Dämmerung. Mit Sicherheit nur aus dem Wiener-Thalbecken bekannt. Hier bei Grinzing, Weidling, Neudorf, an der Leitha etc. Ende Mai, Juni, (Die Raupe finden wir häufig auf *Epilobium hirsutum*, nie auf *Oenothera*.)

VIII. Deilephila.

1. *Nerii*. In der Wienergegend in Gärten, als Schmetterling sehr selten. Die Raupe dagegen fast alljährlich, zuweilen in nicht unbedeutender Anzahl. Juli, Oktober.
2. *Celerio*. Als Schmetterling und Raupe eine grosse Seltenheit; übrigens in Ober- und Unterösterreich gefunden. Juni.
3. *Elpenor*. Durch das ganze Gebiet Abends auf Blüten von *Saponaria*, *Lon. periclymenum* etc.

nicht selten. Die Raupe auf *Epilobium hirsutum* bei Nussdorf, Weidling etc. nächst Wien in Mehrzahl. Juni.

4. *Porcellus*. Wie der Vorgehende. Bei Wien etwas seltener. Die Raupe an Rainen und auf trocknen Wiesen, zweimal im Jahre.
5. *Lineata*. Als Schmetterling einzeln in Gärten um Wien, Linz. Juni.
6. *Galii*. Auf trocknen Wiesen, Ackerrainen, in den meisten Gegenden Oesterreichs, als Raupe wenigstens, nicht selten. Juni, August. +
7. *Euphorbiae*. Wie der Vorhergehende; doch auch als Schmetterling häufig. Juni, August *).

IX. Sphinx.

1. *Pinastri*. In Föhrenwäldungen durch das ganze Gebiet. Um Wien, bei Mauer, Mödling, Baden etc. Nicht häufig. Mai, Juni.
2. *Convoluti*. Der Schmetterling in Gärten, auf Blumen spät Abends schwärmend. Fast nirgends selten. Die Raupe um Wien besonders in Weingärten (auf *Convolv. arvensis*). Mai, Juni, August, Anfangs September. +
3. *Ligustri*. Wo die Rainweide häufig wächst, fast immer zu treffen. In Oberösterreich hie und da selten. Um Wien, besonders als Raupe, häufig. Mai, Juni.

*) Ob bei dieser Art und ihren Verwandten die ganze Herbstbrut von Raupen einer zweiten Generation angehört, oder ob nicht auch Faltern der Ersten, welche den überwinterten Puppen später entkrochen sind, wage ich nicht zu entscheiden. Gewiss ist, dass einzelne Falter noch in demselben Jahre sich entwickeln.

X. Acherontia.

1. *Atropos*. Als Schmetterling Nachts umherschwärmend. Die Raupe besonders auf Kartoffelfeldern und Hecken von *Lycium*, zweimal des Jahres. (Juli, September). Um Wien und in den meisten Gegenden Oesterreichs eben nicht selten. Juni, August. +

XI. Smerinthus.

1. *Tiliae*. An Lindenstämmen. In ganz Oesterreich häufig. Juni.
2. *Ocellata*. In Auen auf Weiden; als Raupe allenthalben häufig. Mai, Juni.
3. *Populi*. Wie der Vorhergehende. (Manchmal kriechen Exemplare dieser Art, und wie man versichert, auch von *Tiliae* noch im nämlichen Jahre aus. Eine regelmässige zweite Generation scheint aber nicht zu bestehen.)
4. *Quercus*. Nur in der Wienergegend, und auch hier sehr selten. Der Schmetterling einzeln bei Pözleinsdorf, Gumpoldskirchen. Mai, Juni.

C. Bombycides.

I. Saturnia.

1. *Pyri*. Mit Bestimmtheit nur aus Niederösterreich. Um Wien, besonders in Obstgärten, nicht selten. Mai.
2. *Spini*. Meines Wissens nur in der Wienergegend, hier besonders auf dem rechten Wienufer, zwischen

Mauer und Baden, im Raupenzustande sehr häufig, als Schmetterling selten. April, Mai.

3. *Carpini*. In den Auen kleiner Flüsse, dann auf Schlehen- und Rosenhecken als Raupe fast allenthalben häufig. Der Schmetterling selten. Mai.

II. *Aglia*.

1. *Tau*. In Buchenwäldern (das ♂ bei Tage) fliegend; nirgends selten. Um Wien im Kahlenberge stellenweise zahlreich. April, Mai.

III. *Endromis*.

1. *Versicolora*. In Birken- und Erlengebüschen fast allenthalben, hie und da sogar häufig. Um Wien, bei Dornbach, im Prater etc. nicht zahlreich. Ende März, April.

IV. *Harpyia*.

1. *Vinula*. Die Raupe auf Weiden und Pappeln durch das ganze Gebiet häufig. Der Schmetterling an Stämmen, Planken einzeln. Juni, Juli.
2. *Erminea*. Stellenweise. Als Schmetterling und Raupe selten. Um Wien bei Pözleinsdorf, Hietzing. Juni.
3. *Bifida*. Im Raupenzustande auf Espen fast allenthalben, und gerade nicht selten. Um Wien an allen Abhängen des Kahlengebirges. Der Schmetterling selten. Juni, August. +
4. *Bicupis*. Wie der Vorhergehende, aber minder verbreitet. Bei Wien am Kahlenberge im Oktober nicht häufig. Der Schmetterling sehr selten. August. (+?)
5. *Furcula*. Durch das ganze Gebiet auf der lombar-

- dischen und Waldpappel im Raupenzustande fast häufig. Juni, August. +
6. **Ulmi**. Meines Wissens nur in der Wienergegend; Hier sehr verbreitet aber nirgends häufig. Die Raupe durch Klopfen an Rüsternzweige (im Prater, bei Pözleinsdorf, Laxenburg, am Bisamberge etc.) leichter zu bekommen, als der Falter. April.
 7. **Fagi**. Fast in ganz Oesterreich, aber überall selten. Um Wien, bei Baden, Hainbach etc. April, Mai.
 8. **Milhauseri**. In einigen Gegenden Oesterreichs. Sehr selten. Bei Wien in Schönbrunn und hinter Sievering gefunden. Juni. (+?)

V. Notodonta.

1. **Tritophus**. Stellenweise durch ganz Oestreich. Auch als Raupe selten. Um Wien bei St. Veit, am Kahlenberge. Mai, August. +
2. **Ziczac**. Im Raupenzustande allenthalben nicht selten. Mai, August. +
3. **Torva**. Stellenweise. Selten. In der Wienergegend bisher nur bei Baden gefunden. Mai, August. +
4. **Dromedarius**. Verbreiteter als der Vorhergehende. Um Wien in der Brühl. Selten. Mai, August. +
5. **Cucullina**. Um Wien bei Dornbach, Mariabrunn und im Prater. Selten. Mai, August. +
6. **Camelina**. Fast durch das ganze Gebiet, aber nirgends häufig. Um Wien im Weidlingerthale, Prater etc. Mai, August. +
7. **Dictaea**. Wie der Vorhergehende. Bei Wien im Prater, am Kahlenberge, Anninger. Mai, August. +
8. **Dictaeoides**. Wie der Vorhergehende, aber

- weniger verbreitet und seltener. Um Wien bei Sievering, Weidling etc. Mai, August. +
9. *Argentina*. Meines Wissens nur in der Wienergegend; hinter Dornbach, bei Weidling. Selten. Mai, Juli, August. +
 10. *Palpina*. In Auen und auf Bergen, (hier an Espen) allenthalben nicht selten. Mai, August. +
 11. *Plumigera*. Stellenweise durch das ganze Gebiet. Eben nicht selten. Die (beinahe gesellschaftlich lebende) Raupe häufiger. Bei Wien im Prater, in der Brühl etc. Oktober.
 12. *Bicolora*. Wie der Vorige, aber minder verbreitet. Um Wien hinter Sievering. Selten. Juni.
 13. *Velitaris*. Wie der Vorige. Im Prater. Selten. Juni.
 14. *Dodonaea*. Wie der Vorige. Um Wien im Park von Schönbrunn, Hadersfeld. Ziemlich selten. Juni.
 15. *Chaonia*. Wie der Vorige.
 16. *Querna*. Wie der Vorige. Um Wien bei Baden. Selten. Juni.
 17. *Tremula*. In den meisten Gegenden Oestreichs, aber nirgends häufig. Um Wien bei Heiligenstadt, Baden. Mai, Juni.

VI. Cossus.

1. *Ligniperda*. In Weiden- seltener Obstbaumstämmen durch das ganze Gebiet. Nicht selten. Juni.
2. *Terebra*. Stellenweise. In der Wienergegend bisher nur bei Baden. Selten. Juni, Juli.
3. *Caestrum*. Meines Wissens nur in der Wienergegend. Immer in der Nähe von Weingärten an Pfählen. Bei Heiligenstadt, Baden. Sehr selten. Juni.
4. *Pantherinus*. Nur um Wien, auf dünnen Hügeln von Perchtholdsdorf bis Mödling, und auch weiter

hinaus; des Abends fliegend, unter Tags im Grase, an Steinen etc. sitzend. Selten. Juni, Juli.

5. *Arundinis*. Stellenweise in den Donauauen. Bei Wien im Prater. Sehr selten. Juni.

6. *Aesculi*. In den meisten Gegenden Oestreichs, eben nicht selten. In Wien am Glacis den Nussbäumen verderblich. Auch sonst noch in Obstgärten. August.

VII. *Hepiolus*.

1. *Humuli*. Am Schneeberge und in Oberösterreich, hie und da nicht selten. Juni bis August.

2. *Velleda*. Stellenweise im Hochgebirg. Selten. Juli.

3. *Sylvinus*. In vielen Gegenden, meist an Pfählen, alten Weiden etc. sitzend. Auch um Wien nicht selten. Juli, August.

4. *Ganna*. Kömmt unserem Schneeberge, auf dessen westlichem Abhange in und oberhalb der Krummholzregion sie sich, wiewol selten, findet, ausschliesslich zu. Juli, August.

5. *Lupulinus*. Stellenweise durch's ganze Gebiet. August, September.

6. *Hectus*. Auf feuchten Bergwiesen hie und da. Um Wien bei Baden, Weissenbach etc. Juni.

VIII. *Lithosia*.

1. *Quadra*. Fast allenthalben, und in manchen Jahren sehr häufig. Bei Wien im Prater, Schönbrunner-Park etc., selbst am Glacis. Juli.

2. *Griseola*. Hie und da in Laubwäldern. Um Wien meines Wissens nicht. Juni, Juli.

3. *Complana*. An lichten Waldstellen, Rainen, fast überall. Auch um Wien nicht selten. Juli.
4. *Lurideola*. Stellenweise. Um Wien bei Baden; im V. o. M. B. bei Gmünd, stets in Nadelwaldungen. Juli.
5. *Helveola*. In Nadelhölzern hie und da nicht selten z. B. bei Gmünd. Juli.
6. *Unita*. Auf gleichem Standorte. Um Wien bei Weidling, Gaden etc. Nicht häufig. Juli.
7. *Gilveola*. An ähnlichen Stellen. In der Wienergegend bei Baden, Eben nicht selten. Juli.
8. *Vitellina*. Mit Sicherheit nur aus der Wienergegend. In Fichtenwäldern. Nicht gemein. August.
9. *Luteola*. Auf trocknen Hügeln im Laub- und Nadelholz. Um Wien bei Perchtholdsdorf, in der Brühl, häufig. Juli.
10. *Aureola*. An ähnlichen Stellen. In der Wienergegend am Kahlenberg, auf dem Hals bei Pottenstein etc. Nicht häufig. Juli.
11. *Rubricollis*. In grasigen Wäldern. In der Badnergegend (?). Juli.
12. *Muscicida*. Hie und da in Auen. Bei Wien im Prater. Selten. Juli.
13. *Rosea*. Stellenweise in Laubwaldungen. Um Wien bei Dornbach. Selten. Juli.
14. *Roscida*. Auf grasigen Hügeln zwischen Büschen. Um Wien bei Mödling nicht selten. Juli.
15. *Irrorea*. In den meisten Gegenden Oestreichs. In den Wäldern an Halmen sitzend. Um Wien bei Dornbach, Mödling etc. Nicht selten. Juni.
16. *Eborina*. Hie und da in Eichenwäldern. Bei Gmünd, auch um Wien. Selten. Juni, Juli.
17. *Ancilla*. Meines Wissens nur in der Wienergegend auf sonnigen Abhängen zwischen Gebüsch. Am Kobenzl, bei Mödling auf dem Kalenderberge etc. Nicht selten. Juli.

18. *Mundana*. Stellenweise in ganz Oestreich. Um Wien an Felsen in der Vorderbrühl, bei Baden. Auch bei Gmünd.

IX. Psyche *).

1. *Pulla*. Stellenweise, auf trocknen Abhängen. Auch bei Wien. April, Mai.
2. *Plumella*.
3. *Nitidella*.
4. *Pectinella*. } Im Kahlengebirge auf Wiesen, meistens vereinzelt. Im Sommer.
5. *Bombycella*. Stellenweise. Bei Wien auf dem Kahlenberge, der Sophienhöhe etc. Einzeln, aber nicht selten. Juni, Juli.
6. *Calvella*. In der Wienergegend auf Bergwiesen. Selten. Juni, Juli.
7. *Nudella*. Im niederen Gebirge zwischen Mödling und Baden an Felsen.
8. *Politella*. Auf Bergwiesen bei Wien. Sehr selten. Juni.
9. *Hirsutella*. Um Wien auf gleichem Standorte. Selten. Juni, Juli.
10. *Muscella*. Auf Waldwiesen bei Wien. Selten. April, Mai.
11. *Plumifera*. Auf trocknen Anhöhen. Um Wien bei Mauer, Giesshübel. April, Mai.
12. *Viciella*. Stellenweise. In der Wienergegend fast allenthalben, aber meist einzeln. Juni, Juli.

*) Diese durch die Oekonomie der Raupe und die ganz eigenthümliche Fortpflanzungsweise des Falters ausgezeichnete Gattung, scheint noch einige, wenigstens für Oestreich neue Arten bei uns aufweisen zu können, z. B. *Atra*, und verdient daher in jeder Beziehung mehr Berücksichtigung, als ihr bisher von unsern Sammlern wurde.

13. *Graminella*. Wohl in den meisten Gegenden Oesterreichs ziemlich häufig. Auch um Wien auf Wiesen, in Gärten etc. gemein. Juli.

X. *Liparis*.

1. *Morio*. Im Kahlengebirge bei Wien, so wie auch an einigen Stellen der angränzenden Ebene auf Wiesen überaus häufig und fast immer Raupen, Puppen und Falter zu gleicher Zeit. Nach ziemlich verlässlichen Nachrichten auch hie und da in Oberösterreich nicht selten. Ende Mai bis August. +
2. *Rubea*. In Eichenanflügen auf trocknen Hügeln, bisher jedoch nur in der Wienergegend gefunden. Sehr selten. Juni.
3. *Monacha*. In Nadel- und Laubwäldern fast allenthalben, doch bei uns noch nie als bedeutende Forstplage aufgetreten. August.
4. *Dispar*. }
5. *Salicis*. } Beide allenthalben häufig und ver-
6. *V. nigrum*. Stellenweise. Bei Wien auf dem Bisam- und Kahlenberge, im Prater. Ziemlich selten. Juli.

- | | |
|--------------------------|---|
| 7. <i>Chrysorrhoea</i> . | } Allenthalben in Obstgärten, die |
| 8. <i>Auriflua</i> . | |
| | } Erstere oft auch in Laubwäldern eine Plage. Juli. |

XI. *Orgyia*.

1. *Pudibunda*. Durch ganz Oestreich, im Raupenzustande wenigstens, nicht selten. April, Mai.
2. *Fascelina*. Wie der Vorhergehende. Juli.
3. *Coryli*. Stellenweise durch das ganze Gebiet. Um Wien nicht häufig. April.

4. *Gonostigma*. Fast allenthalben nicht selten. August.

5. *Antiqua*. Wie der Vorhergehende, aber noch häufiger. August, September.

XII. Pygaera.

1. *Anastomosis*. In Auen, auf Bergen an Espen, fast allenthalben, eben nicht selten. Mai, Juli, August. +

2. *Reclusa*. Wie der Vorhergehende, nur etwas seltener. +

3. *Anachoreta*. An Weiden und Pappeln allenthalben gemein. Mai, Juli, August. +

4. *Curtula*. Ganz wie der Vorige. +

5. *Bucephala*. In Auen, jungem und alten Laubholz, als Raupe gar nicht selten. Juni.

6. *Bucephaloides*. Nur in der Wienergegend und hier sehr selten. Bei Baden, im Leithagebirge, auf *Quercus pubescens*. Juni.

XIII. Gastropacha.

1. *Illicifolia*. In Oberösterreich hie und da nicht selten. Juni.

2. *Betulifolia*. Stellenweise durch das ganze Gebiet. Um Wien bei Pötzleinsdorf, im Parke von Schönbrunn etc. Ziemlich selten. Juni.

3. *Populifolia*. Wie der Vorige, meistens in Auen. Bei Wien im Prater, in der Brigittenau. Selten. Juni.

4. *Quercifolia*. Allenthalben auf Schlehenbüschen als Raupe nicht selten. Auch in Obstgärten. Juni, Juli.

5. *Pini*. In Föhrenwäldern allenthalben, aber nie forstschädlich. Um Wien bei Mödling, Baden etc. Juni, Juli.
6. *Pruni*. In grösseren Obstgärten, auch an wilden Obstbäumen fast überall, jedoch stets ziemlich selten. Juni, Juli.
7. *Potatoria*. Auf feuchten Wiesen hie und da z. B. bei Linz als Raupe sehr häufig. Um Wien in der Brigittenau, in der Brühl etc. minder zahlreich. Juni, Juli.
8. *Lobulina*. In Föhrenwäldern Oberösterreichs stellenweise als Raupe nicht selten. Juli.
9. *Trifolii*. } Um Wien auf Bergwiesen als
10. *Medicaginis*. } Raupe hie und da häufig. Juli,
- } August.
11. *Quercus*. In ganz Oestreich als Raupe häufig. Juli, August.
12. *Rubi*. Fast allenthalben, aber ziemlich selten; als Raupe dagegen im Herbste überaus häufig. Juni.
13. *Taraxaci*. Stellenweise durch's ganze Gebiet. Bei Gmünd V. o. M. B. Um Wien in der Brühl, bei Rodaun etc. auf trocknen Anhöhen, stets etwas selten. Ende Juni, Juli.
14. *Dumeti*. Wie der Vorhergehende, aber seltener. Um Wien bei Hetzendorf, auf dem Gallizinberge etc. Oktober.
12. *Populi*. Eben so, jedoch meist nicht selten. Im Kahleugebirge überall, auch in den Donauauen, immer aber vereinzelt. Oktober.
16. *Crataegi*. Auf ähnliche Art verbreitet, aber überall ziemlich selten. Um Wien bei Grinzing, Mödling. Juli.
17. *Processionea*. Stellenweise. Um Wien bei Dornbach, im Schönbrunner-Parke, in der Gegend

von Mödling etc. als Raupe oft sehr häufig *).
August.

18. *Catax*. In den meisten Gegenden als Raupe nicht sehr selten. Um Wien auf dem Kahlenberge, Giesshübel, im Schönbrunner-Parke, auf Eichen. September, October.

16, *Everia*. Stellenweise durch das ganze Gebiet. Um Wien im Kahlengebirge als Raupe fast überall ziemlich häufig. September, Oktober.

20. *Lanestris*. Wie der Vorhergehende und zu derselben Zeit.

21. *Castrensis*. In mehreren Gegenden Oestreichs. Um Wien auf sonnigen, trockenen Bergwiesen, am Hermannskogel, Anninger, bei Perchtoldsdorf etc. als Raupe nicht selten. Juli.

22. *Neustria*. Allenthalben in Obstgärten und Waldanflügen, eben so häufig als schädlich. Juli.

XIV. *Eyprepia*.

1. *Pulchra*. Meines Wissens nur in der Wienergegend, und hier so vereinzelt, dass man ihn für einen Zugvogel halten möchte, wäre sein zarter Bau damit nicht im Widerspruche. Bei Giesshübel und am Wienufer nächst Haking. August.

2. *Grammica*. Um Wien auf dürren Berghaiden zwischen Mödling und Baden, in manchem Jahre ziem-

*) Die Haare und zunächst ein die ganze Raupe nur leicht bedeckendes staubartiges Sekretum verursachen auf der feuchten Haut dessen, der sie berührt, eine mehr minder heftige, rothlaufartige, oft pustulöse Entzündung, und ist das Auge mit ergriffen, so können bedeutende Hornhautflecken, — Blindheit, die Folge sein. Man hüte sich daher, ihre Prozessionen gewaltsam oder etwa gar mit den Händen zu stören.

lich häufig. Fliegt wie die vorhergehende und die fünf nächstfolgenden Arten bei Tage. Juli. (Die *Var. Striata* erscheint eben da ziemlich selten.)

3. *Russula*. Auf Wiesen im Mittel- und Hochgebirge. Bei Wien ziemlich selten. Juni, in Alpenthälern im August.
4. *Jacobaea*. Stellenweise durch's ganze Gebiet auf trocknen oder steinigten Anhöhen. In der Wiener-egend bei Hütteldorf, Mödling etc., auch als Raupe nicht selten. 2. Hälfte des Mai, Juni.
5. *Plantaginis*. In der Ebene nirgends. Im Mittelgebirge hie und da in Oberösterreich. Bei Gmünd V. o. M. B. auf einer Hochebene. In den Alpen vom Schneeberge bis Baiern durchschnittlich in einer Region zwischen 1000 und 4000 F. Höhe. Uebrigens dort, wo er vorkommt, immer ziemlich häufig. Juli, August *).
6. *Dominula*. An Waldbächen und in Auen in den meisten Gegenden. Um Wien bei Baden, hie und da im Prater, Weidlinger Thale etc. nicht häufig. Juni, Juli.
7. *Hera*. Stellenweise durch das ganze Gebiet. Um Wien fast an allen Waldbächen sehr häufig. Juli.
8. *Purpurea*. Wie der Vorhergehende, aber mehr an Rainen und auf sonnigen Anhöhen. Bei Linz am Ufardamm als Raupe häufig. Um Wien am Kahlenber-

*) Im Jahre 1836 erzog ich aus Eiern, die mir ein im August auf dem Kulschneeberge gefangenes ♀ gelegt hatte, die Raupen, welche ich mit Salat bis Mitte Oktober fütterte, um welche Zeit einige sich einspannen; diese lieferten im warmen Zimmer den Spinner binnen 3 Wochen! Die Uebrigen aber, welche trotz gleicher Behandlung um eine Häutung zurückgeblieben waren, überwinterten als Raupen.

- ge, bei Mödling etc., nach strengen Wintern gleichfalls. Juni, Juli.
9. *Aulica*. Um Wien im ganzen Kahlengebirge, besonders bei Dornbach, Giesshübel, nach Schneereichen Wintern als Raupe überaus häufig. Der Spinner fliegt dann einzeln auf denselben Wiesen. Ende Mai und im Juni.
 10. *Matronula*. Stellenweise durch das ganze Gebiet, aber immer selten. Um Wien sehr vereinzelt. Im Salzburgischen, als Raupe wenigstens, häufiger. Juni.
 11. *Villica*. Wie der Vorhergehende, aber nicht selten. Um Wien zwischen Weinbergen, an Rainen etc., zumal im Raupenzustande, häufig. Juni, Juli.
 12. *Caja*. Durch ganz Oestreich häufig. Juni, Juli *).
 13. *Hebe*. In mehreren Gegenden Oestreichs. Um Wien bei Baden, Rodaun etc., im Raupenzustande eben nicht selten. Mai.
 14. *Casta*. In der Wienergegend von dem Brühlergebiete bis zu den Voralpen auf steinigten Anhöhen; übrigens in dem, Wien näher liegenden Theile dieser Strecke ziemlich ausgerottet, daher so selten. April, Mai.

*) Die für diese Art empfohlene Kunst, durch Fütterung der Raupe mit einer ihr fremdartigen Pflanze, Varietäten zu schaffen, hält nicht Stich, was bei einer von Natur aus polyphagen Raupe auch kaum verwundern kann. Ich habe Generationen derselben mit den heterogensten Pflanzen, zeitweise (es war im Winter) mit geschälten Kartoffeln und Aepfeln, Einzelne wieder nur mit Eichenlaub etc. gefüttert, und höchstens — Hungerkrüppel erhalten. Umgekehrt variirt der monophage *Sph. Tiliae* stets. Der Grund der Variation liegt also vielleicht mehr in atmosphärischen Einflüssen, wofür Erfahrungen an *Zygaenen*, noch mehr die an *Prorsa* und *Levana*, endlich auch viele klimatische Varietäten selbst den Beweis liefern dürften.

15. *Maculosa*. Meines Wissens auch nur in der Wienergegend; auf ähnlichem Standorte, aber auch näher bei Wien. Ziemlich selten. Juni, August. (+?)
16. *Parasita*. Seit vielen Jahren auch um Wien, seinem einzigen Standpunkte in Oesterreich, nicht mehr gefunden. April.
17. *Fuliginosa*. In Gärten, an Rainen etc., fast allenthalben nicht selten. Mai, Juli. +
18. *Luctifera*. An Waldrändern, bei Weingärten etc., in der Wienergegend hie und da (z. B. bei Baden, Dornbach, Pözleinsdorf) als Raupe nicht besonders selten. April, Mai, Juli. +
19. *Mendica*. Stellenweise. Um Wien im Prater, am Kahlenberge, bei Mödling, eben nicht selten. Mai, Juli. +
20. *Menthastri*. Fast allenthalben in Auen und an Bächen nicht selten. Mai, Juli. +
21. *Lubricipeda*. Wie der Vorhergehende. Mai, Juli. +

T h e s e s.

1. Methodus analytica dignoscendis naturae productis aptissima.
2. Die Systematik der Mineralogie darf der Chemie keinen Einfluss auf sich gestatten.
Mohs.
3. Generatio originaria et hodierno die efficacissima.
4. Tenebris pharmacodynamicis chemia nonnisi organica lucem adferre valet.
5. Ubi venenum natura, ibi antidotum creat.
6. In Nevropathologia multa sunt probabilia, obscura longe plura, nil autem incertitudine certius.
Fr. nob. ab Hildenbrand.
7. Prolium sterilis, morborum fertilis mater.
8. Der Brandstiftungstrieb findet seine allgemeine Erklärung in der Beziehung des Lichts zur Psyche, seine besondere in überwiegender Venosität.
J. Friedreich.
9. Quo major remediorum contra certum morbum celebratorum copia, eo magis dubius effectus.
10. Vaccinatio normalis revaccinationem poscit neque, neque concedit.
11. Remedia summi ponderis imponderabilia.
12. Mania sine delirio datur.

UB Wien



+AM537284306



